

Unsere kath. Lehreranstanalten [Fortsetzung]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 30: **r**

PDF erstellt am: **15.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-536654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unsere kath. Lehranstalten.

II.

5. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Maria-Opferung bei Zug.

Zahl der Zöglinge: 65, wovon 28 der deutschen Sprache angehören. Neu-Beginn: 5. ev. 4. Oktober.

Schul-Abteilungen: Vorkurse für italienische, französische und deutsche Zöglinge. — 3 Realkurse. — 3 Seminarurse. —

6. Institut St. Ursula zu Brig.

Zahl der Zöglinge und Schul-Abteilungen: Normalschule (3 kursig) 26. — Wiederholungskurs 9, Pensionat mit deutscher und französischer Primarklasse, mit Vorbereitungsstufe, 2 Realklassen und dem Haushaltungskurs.

Internes: Den 20. Nov. wurde der erste Haushaltungskurs eröffnet, er dauerte bis 25. Jänner und zählte 13 Töchter. — Vom 2. Februar bis 12. April dauerte der 2. und vom 24. April bis 8. Mai der 3. Haushaltungskurs. Total der Zöglinge 134, wovon 82 im Pensionate. —

7. Töchter-Pensionat und Lehrerinnen-Seminar Heiligkreuz bei Cham.

Zahl der Zöglinge: 138, von denen 32 Ausländerinnen. —

Schul-Abteilungen: Vorkurs 9. — Realklassen 16 + 17 + 4. Seminar 4 + 4 + 3 + 2. Handelskurs 19. — Arbeitslehrerinnenkurs 3. — Allgemeiner Haushaltungskurs 27. — Kochkurs 20. — Weißnästkurs 17. — Kleidermachkurs 10 und Stickskurs 3.

Neu-Beginn: am 9. und 10. Oktober.

Internes: Geistige Abspannung und körperliche Erfrischung und Bewegung bezweckten auch die oft und gerne betriebenen Leibesübungen an den neuen Turngeräten und die fast täglichen Spaziergänge in die idyllische Umgebung.

8. Kollegium Maria-Hilf in Schwyz

Schülerzahl und Schulabteilungen: 388, von denen 49 in den Vorbereitungskursen, 106 in der Industrieschule, 153 im Gymnasium und im philosophischen Kurse. Extern waren 69.

Lehrpersonal: 33 Professoren und 4 Hilfslehrer, 2 Professoren waren beurlaubt.

Internes: Während des ganzen Schuljahres wurden die Bauten in den verschiedenen Teilen des geräumigen Kollegiums nach Möglichkeit gefördert, und immer mehr gewann man die Ueberzeugung, wie berechtigt die Hoffnung gewesen, die wir im letztjährigen Schulberichte ausgesprochen, es werde das Kollegium Maria Hilf in Bälde neu erstehen, in mancher Beziehung schöner und besser als das frühere. Doch wurde auch bisher vieles geleistet, so sind wir noch lange nicht am Ende der Bauarbeiten. Der Wiederaufbau der Kirche ist noch weit zurück, wird aber jetzt energisch an die Hand genommen, und der östliche Teil, der vom Feuer nicht gänzlich zerstört worden war, ist im vollen Umbau begriffen und soll bis zum Eintritt der Zöglinge im Oktober fertig erstellt und eingerichtet sein. Was aber bereits erstanden ist, befriedigt auch hochgehende Erwartungen. Dies gilt ganz besonders von dem zwischen dem nordwestlichen und nordöstlichen Seitenflügel eingefügten großen Neubau, der sich hinter der Kirche hinzieht und die geräumige, prächtige Küche enthält, freundliche Speisesäle, sowie helle, lustige Schulzimmer. Die breiten, sauberen Korridore, die bequemen, feuer sichern Treppen und die bis auf die Türklinen sorgfältigst gewährte Stilleinheit geben dem ganzen Bau auch im Innern, bei aller Einfachheit des Ganzen, eine vornehme Haltung. Die Licht- und Luftverhältnisse endlich und die hygienischen Einrichtungen im ganzen Hause und vorzüglich in den herrlichen Schlafsälen erregen die Bewunderung der Besucher.

9. Kantonale Lehranstalt Sarnen.

Schulabteilungen: Vorkurs. — Realschule (2kurfig). — Gymnasium und Lyzeum (2kurfig). —

Lehrpersonal: 18 Patres und 3 Laien.

Schülerzahl: 277, von denen 66 extern.

Neu-Beginn: Den 3. und 4. Oktober.

Wissenschaftliche Beilage: Wilhelm Ostwald und das humanistische Gymnasium von P. Ruppert Haenni O. S. B. Dr. phil. Erster Teil.

Internes: Eine 5seitige Beilage berichtet von umfassenden baulichen Veränderungen. Ueber das Schicksal des Kollegiums lesen wir pag. 48 also:

„Am 27. Januar 1911 waren es gerade 70 Jahre, seitdem unsere Vorfahren aus dem Kloster Muri von einer kulturlämpferischen Regierung gewaltsam vertrieben wurden. „Lacrymosus discessus“ nennt der Chronist diesen Auszug aus dem Kloster bei dichtem Schneegestöber. Aber „Qui seminant in lacrymis, in exultatione metent“. Diese Worte des Psalmisten haben sich nicht nur an der herrlichen Entwicklung des Stiftes Gries in Tirol, das der Kaiser von Oesterreich den Muriabben in hochherziger Weise zum Geschenke gemacht, glänzend erfüllt, sondern auch an der Entwicklung und am Aufschwung der Lehranstalt in Sarnen.

Am 12. November jährt es sich zum siebenzigstenmale, daß Abt Adalbert Regli auf freundliche Einladung der hohen Regierung von Obwalden mit 5 seiner Patres in Sarnen eintraf, um schon am 18. des gleichen Monats die Schule am Kollegium zu eröffnen. Die Zahl der Schüler betrug 25 und erreichte bis Schluß des Schuljahres die Zahl 31, sämtlich aus dem Kanton Obwalden. Doch bald strömten Schüler aus allen Kantonen der Schweiz und auch aus dem Auslande ins liebliche Obwaldnerländchen, an „den blanken, den bläulichen See“; und heute hat sich die Zahl der Schüler verzehnfacht.“ —

10. Collège St. Michel Fribourg.

Professoren und Hilfslehrer: 74.

Schul-Abteilungen: a) Ein französisches Gymnasium mit 6 Jahreskursen;

b) Ein deutsches Gymnasium mit 6 Jahreskursen;

c) Ein Lyzeum mit 2 Jahreskursen, welches sich den beiden Gymnasien anschließt und namentlich das Studium der Philosophie und der Naturwissenschaften zur Aufgabe hat;

d) Eine technische Abteilung mit sieben Jahreskursen, kombiniert mit den beiden Gymnasien und den untern Klassen des Lyzeums;

e) Eine Handelsschule, mit fünf Jahreskursen; mit der 3. und 4. Klasse sind Spezialkurse verbunden für Schüler, die sich dem Post- und Telegraphendienst widmen wollen.

f) Eine französische Gymnasialabteilung, eingerichtet nach den amtlichen Programmen Frankreichs, für die Studenten französischer Nationalität.

Neu-Beginn: 3. Oktober.

Zuwachs: Laut einer beigegebenen Tabelle zählte das Kolleg von 1857 bis 1884 bis auf 250, bis 1893 stieg die Zahl auf 300, im Jahre 1910 stieg die Besucherzahl schon auf 350, um dann konstant zu steigen, bis sie 1910—11 rund 1000 ausmachte. Eine unerhörte Zahl und ein Beweis für Freiburgs Anziehungskraft und Tätigkeit in unterrichtlicher und erzieherischer Richtung. — Total 501 Ausländer und 503 Schweizer. —

11. Kollegium St. Fidelis in Stans.

Lehrkörper: 14 Väter Kapuziner und 5 weltliche Herren. —

Schülerzahl: 180, wovon 17 extern. —

Schulabteilungen: Vorbereitungskurs (12). — Gymnasium und 2 Lyzealkurse. —

Internes: Bei Anlaß der ersten Jahrhundertfeier der Geburt des Historienmalers Melchior Paul v. Deschwanden, den 21. März, wurde die Sektion, unter Leitung eines P. Professors, von der Anstalt mit der Ausführung des folgenden Festprogramms betraut: 1. Festmarsch, für Orchester, von Schönsfelder; 2. Vision, Gedicht von J. Wyrsch; 3. Deschwanden als Mensch, Rede von Herrn Gähwiler; 4. Lied vom Pauli und Matrosenlied, Gedichte von M. P. von Deschwanden; 5. Deschwanden als Literat, Rede von Herrn Ruckstuhl; 6. Lobgesang, für Männerchor, von Bockhard; 7. Fra Angelico, Gedicht von Fr. Alban Stöckli O. Cap.; 8. Deschwanden als Kunstmaler, Rede von Herrn Paul Kaufmann; 9. Moses auf Rebo, Gedicht von Herrn Roschardt; 10. Psalm 121, für gemischten Chor, von D. Zahnder.

Zur 3. Jahrhundertfeier der Heiligsprechung des hl. Karl Borromeo veranstaltete die Akademie der Rhetoriker am 11. Juni eine öffentliche Sitzung mit folgendem Programm: 1. Hymne, von J. Jost, Orchester. 2. Die Schweizerreise, Rede verf. und vorg. von H. Weigen, VI. Kl. 3. Am Grabe des Eremiten, Gedicht verf. von J. Wyrsch VI. Kl., vorg. von J. Weber, IV. Kl. 4. Das Helveticum, Rede verf. und vorg. von J. Käppeli, V. Kl. 5. Zwei Gottesfreunde, Gedicht verf. und vorg. von J. Peterer, V. Kl. 6. Der Heilige, Rede verf. und vorg. von H. Abegg, VI. Kl. 7. Vertilgung, Gedicht verf. und vorg. von J. Wyrsch, VI. Kl. 8. Preiset den Herrn, von Ph. E. Bach. Motette für 4stg. gemischten Chor.

Zur Förderung des wissenschaftlichen Strebens der Zöglinge diente auch die praktische Schule für prähistorische Forschungen, die von Dr. P. Adelhelm Jann im verflossenen Sommer ins Leben gerufen wurde. Mit Abteilungen von 15—17 Schülern aus den oberen Klassen des Gymnasiums wurden unter seiner Leitung an mehreren Rekreationstagen in der Drachenhöhle, die 1½ Std. von Stans entfernt liegt, Grabungen vorgenommen. Die aufgefundenen Knochenreste werden einem Spezialisten zur Untersuchung vorgelegt. Herr Staatsarchivar und Kantonsrichter Dr. Robert Durrer in Stans, Präsident des historischen Vereins von Nidwalden, der in der Erforschung der Drachenhöhle einen längst gehegten Wunsch erfüllt sieht, erwirkte gleich nach der zweiten Grabung von der schweizerischen Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler eine Subvention von 100 Fr. Ihm und der genannten titl. Gesellschaft, sowie der titl. Korporation von Ennetmoos, in deren Gebiet die Höhle liegt, sprechen wir für ihr freundliches Entgegenkommen den wärmsten Dank aus.

Neu-Beginn: 3. ev. 4. Oktober. Angelehnt ist ein Nekrolog über den verdienten Pater Franz Xaver Wetterwald, ehemals Prof. in Stans und den 11. Februar 1911 im Kapuzinerkloster in Mels verstorben. —

12. Kollegium St. Antonius in Appenzell.

Lehrpersonal: 9 Patres und 2 Laien. —

Schülerzahl: 157, wovon 10 Ausländer. —

Neu-Beginn: 3. ev. 4. Okt.

Beilage: Aus dem Atelier eines Schweizerkünstlers (Severin Benz) samt den Handzeichnungen desselben, die im Kollegium St. Anton sich befinden. **Autor:** Stiftsbibliothekar Dr. Ad. Fähr. —

Reise-Büchlein und Ausweiskarten

für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. A. Aschwan-
den, Lehrer in Zug.